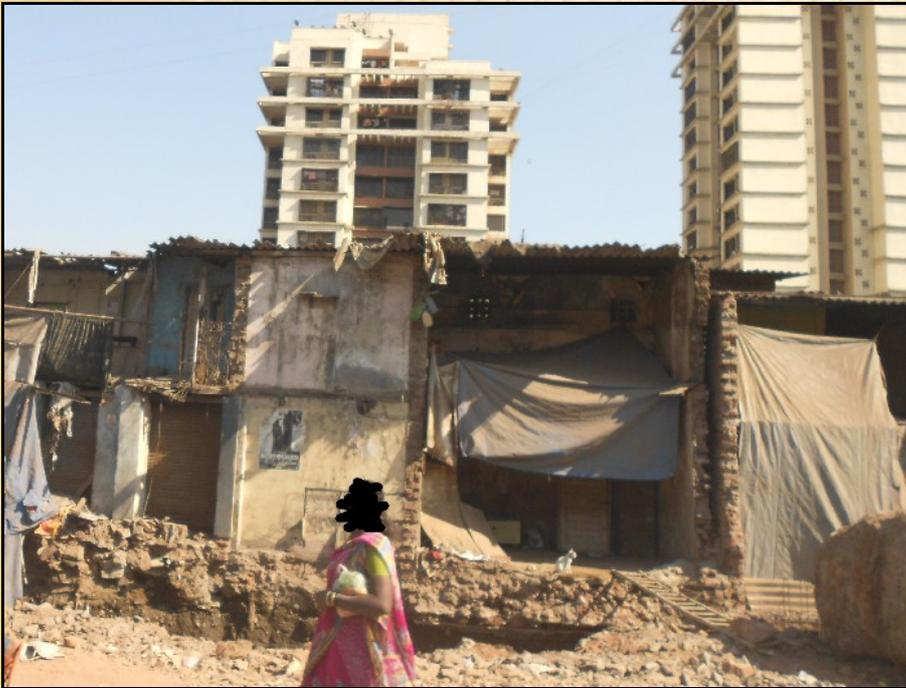


Einen kleinen, aber nachhaltigen Eindruck von der indischen Mittelschicht erhalten wir abends im Hotel. Zu einer Geburtstagsfeier für den einjährigen Sohn des Besitzers sind ungefähr hundert Gäste geladen. Dass der Kleine davon etwas mitbekommt, glaube ich nicht. Aber der Vater freut sich bestimmt. Die Gäste fahren im Auto vor und tragen schönen Kleider und saubere Hemden. Sowohl Männer, als auch Frauen geben mit ihrem üppigen Bauchumfang an und zeigen dadurch, wie wohlhabend sie sind. Aber Tischmanieren, wie sie in der westlichen Welt üblich sind, kennt hier keiner. So fliegt der halbvolle Pappteller oder Plastikbecher mitsamt Servietten und Besteck auf den Boden, wenn man keinen Appetit mehr hat. Es wird schon ein Angestellter aus der Unterschicht wieder aufsammeln.

Und dieser Angestellte ist ungewöhnlich nett und lädt uns am Schluss der Feier zu den Resten des Büfett ein. Dem Gastgeber, wäre es nicht in den Sinn gekommen, uns anzusprechen. Wir bahnen uns den Weg im Zickzack durch die zugemüllte Wiese zum Büfett und können so allerhand unbekannte indische Speisen ausprobieren.

Ich denke an die islamischen Länder auf meiner Reise zurück. Sicherlich finden im Namen des Islams große Verbrechen statt. Aber mir fiel unter der Bevölkerung sofort die Gastfreundschaft gegenüber Fremden und die Rücksicht auf den Schwächeren auf. Während tausender Kilometer durch Iran und Pakistan haben ich nicht einen Menschen gesehen, der kein Zuhause hatte und den Bettlern halfen ihren Landsleuten mit einer kleinen Geldspende. Was für ein Unterschied herrscht hier in Indien! Während wohlhabende Inder mit einer unglaublichen Dekadenz auftreten, kümmert sich niemand um die Mitmenschen, welche auf dem dreckigen Gehweg schlafen, sich aus Müllresten ernähren und aus der Pfütze neben einer undichten Wasserleitung trinken.



Die einfachen Häuser der armen Bevölkerung müssen den Neubauten der Mittelschicht weichen.

Wer kein Zuhause mehr hat, muss auf dem Gehweg schlafen. Dafür werden in manchen Straßen sogar Schutzgelder verlangt.

